

Die heimliche Ausbreitung von einheimischen und gebietsfremden (invasiven) Tierarten - versteckte Wertminderung -

Eva SCHOLL, SchädlingsBiologie Scholl, Neunkirchener Str. 116, D-90469 Nürnberg, Germany, www.schaedlingsbiologie.de

Mit den zunehmenden globalen Vernetzungen wächst die Wahrscheinlichkeit für die Ausbreitung von Tierarten. Davon besonders betroffen sind solche Orte, die Menschen zwar beanspruchen, aber nicht nutzen, insbesondere in den Ballungsräumen.

Für jede Vernachlässigung eines beanspruchten Lebens-Raumes hat die Tierwelt einen Spezialisten parat, der das unverzüglich nutzt. Für die Abstraktionsfähigkeit ist das eine Herausforderung, im Kleinen wie im Großen:

Unerreichbare Hohlräume hinter Verkleidungen und Fassaden laden zur tierischen Zwischennutzung ein. Gerne angenommen werden auch Bauerwartungsland, unklare Nutzungsrechte, Erbstreitigkeiten, finanzierungsbedingter Baustopp, spekulativer Lehrstand und alles was unter den Oberbegriff „Pfusch am Bau“ passt.

Zunehmend problematisch werden derzeit Bettwanzen, parasitische Milben, Zecken, Taubenzecken u.a..

Zusätzlich gibt es sogenannte invasive Arten, die durch menschliche Aktivitäten in Lebensräume gelangen, in denen sie vorher nicht vorkamen, z.B. einige Ameisenarten. Wenn diese – teils nach Jahren erstmalig – auffallen, sind sie bereits fest etabliert.

In Deutschland neu brisant und für den Wert von Immobilien relevant ist die sogenannte übersehene Ameise.

Die übersehene oder vernachlässigte Ameise (*Lasius neglectus*)

In Europa kommt diese Art nur in urbanem Gebiet vor. In Deutschland erschien sie zuerst in den 1970er Jahren. An der Küste läßt sich ihr Vorkommen auf eine Zeit seit mindestens Mitte 1980er Jahre auch in Gebäuden rückverfolgen.

Die Verbreitung geschieht hauptsächlich über botanische Gärten und Gärtnereien mit Kübelpflanzen, Erdmaterial und Grünabfällen.

Besonderheiten

Ein einziges befruchtetes Weibchen kann ohne fremde Hilfe einen neuen Staat gründen. Der Befall bleibt jahrelang im Verborgenen, bevor er schlagartig zutage tritt. Die Tiere ernähren sich hauptsächlich von massiver Blattlauszucht, sind aber Allesfresser. Sie können im Freiland überwintern. Die Art bildet Superkolonien bis zu 14ha (Spanien) mit vielen Königinnen (polygyn). Im Haus bauen die Ameisen ihre Nester gerne in der Wärmedämmung und ziehen dabei bis in die fünfte Etage. Nachts folgen sie den Menschen ins Bett und krabbeln auch über den Körper.

Es gibt eine hohe Dunkelziffer.

Erkennungsmerkmale *Lasius neglectus*

Die Ameisen sind tagsüber und nachts aktiv; im Haus auch im Winter. Sie haben eine besondere Affinität für stromführende Teile. Bei Befall finden sich hinter den Verkleidungen von Steckdosen und Lichtschaltern massenhaft tote Ameisen. Sie haben einen sehr charakteristischen „Geruch“. Im Sommer laufen sie auf bis zu 10cm breiten Ameisenstraßen in die Bäume der Umgebung und vertreiben andere Ameisen. Die geflügelten Ameisen laufen mit den Arbeiterinnen am Boden umher anstatt zum Fenster hinaus fliegen zu wollen. Ab dem ersten Schwärmen fallen zwischen den Arbeiterinnen einzelne große Ameisen auf. Das sind junge Ameisenköniginnen auf der Suche nach einem neuen Nistplatz.

***Lasius neglectus* – Was bedenken, tun und/oder lassen**

Die Bekämpfung dieser und anderer polygyner Ameisenarten macht Sinn, wenn alle Betroffenen mitmachen und zusammenhalten. Das fällt den Ameisen leichter als freiheitsliebenden Mitteleuropäern.

Gelegentlich verschwinden sie von selbst.

Für betroffene Eigentümer empfiehlt es sich, mit den Ameisen leben zu lernen und die Bekämpfung in die laufenden Kosten einzuplanen. Wer dauerhaft dranbleibt kann sie mit Hilfe von Barrieren, Ködern, Fallen und angepasstem Lebensstil örtlich minimieren, muß aber dauerhaft dranbleiben – ein lebenslanger Lernprozess.

Für Investoren sind befallene Objekte nur bedingt geeignet. Umzugsbedingt gestresste Mieter haben eine andere Erwartungshaltung als die ständige Präsenz von Ameisen. Deshalb ist Ärger vorprogrammiert.

Perspektivwechsel - Prioritäten

Holzschädlinge, Ameisen, Kugelkäfer beißen nicht, stechen nicht, übertragen keine Krankheiten

Bettwanzen stechen, auch die Kleinen; machen nicht krank; „nur“ verrückt.

Gefahren für die globale Gesundheit 2019

- Luftverschmutzung und Klimawandel
- nicht-übertragbare Krankheiten (*Diabetes, Krebs, Herzkrankheiten und Selbstmord; Haupt-Risikofaktoren: Tabakrauch, Bewegungsmangel, Alkoholmissbrauch und Luftverschmutzung*)
- globale Grippe-Pandemie
- Leben in einem Krisengebiet (*Kombination von Dürre, Nahrungsmangel, Konflikt und Flucht in Verbindung mit geringer Gesundheitsvorsorge*)
- Resistenz von Krankheitserregern gegen Antibiotika
- Ebola und andere hoch-bedrohliche Erreger
- schwache medizinische Grundversorgung
- Impf-Verweigerung (z.B. Masern)
- Dengue-Fieber
- HIV

Fliegen, Ratten, Mäuse, Schaben

- können krank machen

Zecken*, Mücken, Kriebelmücken, Flöhe, Kleiderläuse*

- stechen
- können krank machen; *auch die Kleinen

Gnitze, Milben

- stechen
- können krank machen
- sind (quasi) unsichtbar

Krankheitsüberträger (Vektoren) und Krankheitsverschlepper

Ektoparasiten des südeuropäischen und des überseeischen Freilandes sind zuweilen in der Lage, in Europa zu Innenraumschädlingen mit Vektorfunktion zu werden. Eingeführte bzw. wieder eingeführte Haustiere bringen bisher in Deutschland nicht festgestellte Krankheitserreger mit. Sie können u. U. auf einheimische Vektoren treffen, die zur Übertragung fähig sind. Den gleichen Ablauf gibt es bei Reisenden, die Erreger oder parasitäre Vektoren tragen. Als Folge der Öffnung Osteuropas muss dabei auch mit Importen von Ost nach West und nicht nur von Süd nach Nord gerechnet werden. Hinzu kommen veränderte Wärmeperioden, die manchen Vektoren und Pathogenen günstigere Entwicklungsbedingungen bieten und für die weitere Ausbreitung von Erregern und ihren Überträgern förderlich sein können. Forschungseinrichtungen werden weiter geschlossen. Handel und Tourismus sind unvorbereitet, Überraschungen demzufolge vorprogrammiert. Beispiele sind Zecken, Gnitze, Sandmücken, Kriebelmücken, Läuse, Flöhe, Stechmücken, Herbstmilben, Vogelmilben. Einige werden kurz vorgestellt:

Als Krankheitsverschlepper kommen Fliegen, Mäuse, Ratten u.a. in Frage.

Stechmücken

Im Mittelmeergebiet kam früher das Dengue- und das Gelbfieber- Virus vor.

Durch Einschleppen des Tigermoskitos *Aedes albopictus* nach Italien und Frankreich ist eine kritische Situation entstanden, denn diese Mücke ist ein gut geeigneter Dengue- und Gelbfiebervektor.

Das Denguefieber wird höchst wahrscheinlich in einem vergleichbaren Umfang von Reisenden nach Deutschland mitgebracht wie die Malaria, aber mangels einschlägig aufklärender Untersuchungen nicht ermittelt.

Gnitze

1-4mm, >5.000 Arten, >190 Arten in Deutschland. Die Mücken werden bis zu 200km mit dem Wind verdriftet. Wirtschaftlich relevant ist die Übertragung der Blauzungenkrankheit. Das Risiko von Mai bis Oktober als hoch eingeschätzt.

Milben

Milben sind 0,1-2mm groß, weitgehend unerforscht und schwer zu finden. Allein von der Vogelmilbe gibt es mindestens einige –zig Arten.

Vorsorge, allgemein

Befallsstärke und Ausmaß eines Schädlingbefalls haben Einfluss auf den Wert einer Immobilie und werden besser frühzeitig erkannt.

Vielen unliebsamen Überraschungen lässt sich im Vorfeld auf die Schliche kommen.

Jeder heimliche Mitbewohner hinterlässt an artspezifischen Orten typische Spuren (Indikatoren). Sie liefern Informationen über Art, Intensität, Umfang/Ausdehnung einer Ansiedlung/Population (Befall). Für jeden menschlichen Lebensraum gibt es eigene Wahrscheinlichkeiten. Auch Herkunft und Alter eines Befalls können vielfach überraschend exakt rekonstruiert werden.

Wer beruflich mit Immobilien zu tun hat, tut gut daran, im Zweifelsfall Haut und Kleidung vor Stichen zu schützen, die Befallsspuren der in Frage kommenden Arten kennenzulernen und dieses Wissen laufend zu aktualisieren.

Referenzen, auch weiterführende

AUSWÄRTIGES AMT (2019-03): *Expositionsprophylaxe - Informationen für Beschäftigte und Reisende.*

[https://www.auswaertiges-](https://www.auswaertiges-amt.de/blob/251022/943b4cd16cd1693bcdd2728ef29b85a7/expositionsprophylaxeinsektenstiche-data.pdf)

[amt.de/blob/251022/943b4cd16cd1693bcdd2728ef29b85a7/expositionsprophylaxeinsektenstiche-data.pdf](https://www.auswaertiges-amt.de/blob/251022/943b4cd16cd1693bcdd2728ef29b85a7/expositionsprophylaxeinsektenstiche-data.pdf)

- DI PALMA, A., GIANGASPERO, A., CAFIERO, M.A. et al. A gallery of the key characters to ease identification of *Dermanyssus gallinae* (Acari: Gamasida: Dermanyssidae) and allow differentiation from *Ornithonyssus sylviarum* (Acari: Gamasida: Macronyssidae). *Parasites Vectors* 5, 104 (2012)
<https://parasitesandvectors.biomedcentral.com/track/pdf/10.1186/1756-3305-5-104>
- DOGGETT, S.L. and RUSSELL, R.C. (2008): *The Resurgence of Bed Bugs, Cimex spp. (Hemiptera: Cimicidae) in Australia. Sixth International Conference on Urban Pests, Budapest July 13–16, 2008*, p. 407-425
<http://www.icup.org.uk/report/ICUP860.pdf>
- GEORGE, D.R. et al (2015): *Should the poultry red mite Dermanyssus gallinae be of wider concern for veterinary and medical science? Parasites & Vectors.* 8(178): 1-10. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25884317>
- MAIER, W.A., GRUNEWALD, J., HABEDANK, B., HARTELT, K., KAMPEN, H., KIMMIG, P., NAUCKE, T., OEHME, R., VOLLMER, A., SCHÖLER, A., SCHMITT, C. (2003): *Mögliche Auswirkungen von Klimaveränderungen auf die Ausbreitung von primär humanmedizinisch relevanten Krankheitserregern über tierische Vektoren sowie auf die wichtigen Humanparasiten in Deutschland.* Umweltbundesamt; 386 S.
https://www.apug.de/archiv/pdf/Klima_Krankheitserreger_2004.pdf
- ROSLING, H., ROSLING, O. and ROSLING RÖNNLUND, A. (2018): *Factfulness – Ten reasons we’re wrong about the world and why things are better than you think.* Sceptre, London; 342pp. - -dt: (2018): *Factfulness - Wie wir lernen, die Welt so zu sehen, wie sie wirklich ist.* Ullstein; 393 S.
- SCHOLL, E. (2018): *Milben und Menschen – Update 2018* <https://schaedlingsbiologie.de/aktuell/milben-und-menschen-update-2018.html>
- (2012): *Die Vernachlässigte Ameise, Lasius neglectus, in einem fränkischen Mehrfamilienhaus.* *Pest Control News* Nr. 50(April), S. 20-23 http://schaedlingsbiologie.de/files/content/downloads/Ameise_Lasius-neglectus_Pest-Control-News_2012.pdf
- (2008): *„Biologische Bauschäden“.* Technische Akademie Südwest (TAS), Kaiserslautern, *TASKongress Technik für die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz / Bautechnik / Bauschäden, Entwässerungssysteme / Kanalsanierung*
http://schaedlingsbiologie.de/files/content/downloads/IPMImmobilien_Biologische-Bauschaeden_TAS_2008.pdf
- (2001): *Wertminderung durch Schädlinge. Jahreskongress, Technische Akademie Südwest TAS®/FH Kaiserslautern in Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz für Sachverständige in der Grundstücksbewertung, Bauschäden, Baumängel, und Instandsetzungsplanung.*
http://schaedlingsbiologie.de/files/content/downloads/IPM-Immobilien-Wertminderung_TAS_2001.pdf
- (1996ff): *Erarbeitung von Richtlinien für die integrierte Schädlingsbekämpfung im nichtagrarischen Bereich (außer Holzschädlinge) UBA-TEXTE-Nr. 18/96; ca 380 S.*
[http://schaedlingsbiologie.de/files/content/downloads/IPM-UBA-Integrierte-SchaedlingsBekaempfung-Volltext-S.1-451_SCHOLL\(C\)2007.pdf](http://schaedlingsbiologie.de/files/content/downloads/IPM-UBA-Integrierte-SchaedlingsBekaempfung-Volltext-S.1-451_SCHOLL(C)2007.pdf)
- SPARAGANO, O.A.E. et al. (2017): *Emergence of Dermanyssus gallinae as an arthropod pest in urban context and the “one health” approach.* in: DAVIES, M.P., Pfeiffer, C. and ROBINSON, W.H., eds., *Proc. Internat. Conf. Urban Pests, Birmingham, UK: 203-208.* <http://www.icup.org.uk/report/ICUP1207.pdf>
- WORLD HEALTH ORGANISATION (2019): *Gefahren für die globale Gesundheit 2019;*
<https://www.who.int/emergencies/ten-threats-to-global-health-in-2019>